

- SCHMIDT, J. 1989: Über einen weiteren Fund des *Agonum atratum* (DUFTSCHMID) im Bezirk Rostock (Col., Carabidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 33: 233.
- SCHMIDT, J. 2004: 17. Tribus: Platynini BONELLI, 1810. – In: MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 2. Apehaga 1: Carabidae (Laufkäfer). 2. Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, pp. 251–297.
- SCHWEIGER, H., STEINER, H. & ASCHENBRENNER, L. 1974: Die Tierwelt der Felder und des Gartenlandes. – In: STARMÜHLNER, F. & EHRENDORFER, F. (Hrsg.): Naturgeschichte Wiens Band 4. – Jugend & Volk, Wien, pp. 122–155.
- TRAUTNER, J., FRITZE, M.-A., HANNIG, K. & KAISER, M. 2014: Verbreitungsatlas der Laufkäfer Deutschlands. – Books on Demand, Norderstedt, 348 pp.
- ZULKA, K.P., MAZZUCCO, K., KORNER, I., HOLZER, T., SAUBERER, N., DANIELKA, J., SCHLICK-STEINER, B., STEINER, F.M. & WOLFRAM, G. 2006: Gefährdung und Schutz der Salzlebensräume. – In: OBERLEITNER, I., WOLFRAM, G., ACHATZ-BLAB, A. (Red.): Salzlebensräume in Österreich. – Umweltbundesamt, Wien, pp. 169–194.

Dr. Klaus Peter ZULKA, Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien; und Umweltbundesamt, Abteilung Biologische Vielfalt und Naturschutz, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: klaus.peter.zulka@univie.ac.at; peter.zulka@umweltbundesamt.at

Dr. Norbert MILASOWSZKY, Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: norbert.milasowszky@univie.ac.at

***Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 (Coleoptera: Cucujidae), erster gesicherter Nachweis für die Fauna von Österreich.** *Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 (Coleoptera: Cucujidae), first confirmed record for the fauna of Austria.

Im Rahmen der Aufarbeitung der Sammlungsbestände von Alois Michael Zschästak (26. Oktober 1932 – 30. Juni 2008) in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen konnte ich ein bisher übersehenes, noch unbestimmtes Exemplar von *Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 finden. Alois Zschästak war Bahnbeamter und verbrachte einen Großteil seiner Freizeit mit dem Sammeln von Käfern (TARMANN & GRIMM 2010). Er war jahrelang ein freiwilliger Mitarbeiter in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen. Obwohl er sehr gut sammelte und auch viel präparierte, verwendete er nur wenig Zeit für die Bestimmung der Tiere. Viele seiner Belege wurden von befreundeten Spezialisten bestimmt.

Das Exemplar von *Cucujus haematodes* wurde laut Etikettierung im Mai 1967 in der Umgebung von Gaweinstal im Weinviertel, Niederösterreich, an einem Eichenholzklafter von Alois Zschästak gesammelt (Abb. 1) und von mir bestimmt. Die nächstgelegenen Funde dieser Art liegen ca. 150 km entfernt in Kotouč u Štramberka in Mähren (Tschechischen Republik) (siehe HORÁK & al. 2009). Die Art wird vorwiegend an den Nadelbaumgattungen *Abies*, *Picea* und *Pinus* angetroffen, seltener findet man sie auch an Laubgehölzen wie *Populus*, *Quercus* oder *Salix* (HORÁK & al. 2009, MAMAEV & al.

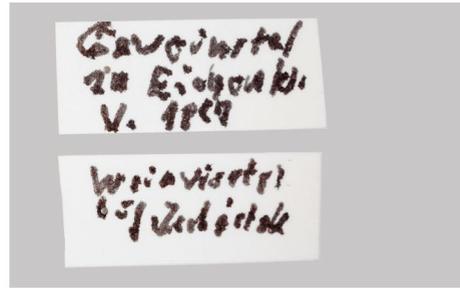


Abb. 1: Beleg von *Cucujus haematodes* aus Gaweinstal, Niederösterreich. / Specimen of *Cucujus haematodes* from Gaweinstal, Lower Austria.

Kegi-Fret-Karton montiert ist, stärkt die Glaubwürdigkeit. Die Tatsache, dass Alois Zschästak, außer in der Schweiz und zwei oder drei Sammelreisen in die Südalpen, fast ausschließlich in Österreich sammelte, bekräftigt ebenfalls die Zuverlässigkeit seiner Angaben (M. Kahlen & M. Egger, mündl. Mitt.). Ein aktuelles Vorkommen von *Cucujus haematodes* ist aufgrund der räumlichen Nähe zu tschechischen Fundorten, im nördlichen Weinviertel sowie im Waldviertel durchaus plausibel.

Literatur

- HORÁK, J., MERTLIK, J., CHOBOT, K. & KUBÁN, V. 2009: Distribution of a rare saproxylic beetle *Cucujus haematodes* (Coleoptera: Cucujidae) in the Czech Republic with notes to occurrence in central Europe. – *Klapalekiana* 45: 191–197.
- LÖBL, I. & SMETANA, A. 2007: Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 4: Elateroidea, Derodontoidea, Bostrichoidea, Lymexcloidea, Cleroidea and Cucujoidea. – Apollo Books, Stenstrup, 935 pp.
- MAMAEV, I.M., KRIVOSHEINA, V.A. & POTOTSKAYA, V.A. 1977: A key to larvae of invertebrates foraging on insects. – Nauka, Moskva, 392 pp.

TARMANN, G. & GRIMM, U. 2010: Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. – *Entomologica Austriaca* 17: 83–120.

Mag. Andreas ECKELT, Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck, Österreich (*Austria*).
E-Mail: a.eckelt@tiroler-landesmuseen.at

Der Asiatische Gleditschien-Samenkäfer *Megabruchidius dorsalis* (FÄHRAEUS, 1839) (Coleoptera: Chrysomelidae: Bruchinae), in Österreich nachgewiesen. The Asian honey locust seed beetle *Megabruchidius dorsalis* (FÄHRAEUS, 1839) (Coleoptera: Chrysomelidae: Bruchinae) recorded in Austria.

Auf der Suche nach zwei eingeschleppten nordamerikanischen Weichwanzen, die an der als Zierbaum angepflanzten Amerikanischen Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*, Fabaceae), dem Lederhülsenbaum, kürzlich in Deutschland nachgewiesen wurden (RIEGER 2015), gelang der Nachweis des aus Ostasien stammenden Samenkäfers *Megabruchidius dorsalis* (FÄHRAEUS, 1839).

Funddaten: Wien, Simmering, Gadnergasse, 48°09'44.7" N 16°24'49.8" E, 190 m NN, 6.VIII.2016, leg., det. et in coll. W. Rabitsch.

Der 4 bis 6 mm große Käfer stammt ursprünglich aus Ostasien, wo er von Indien bis Japan an asiatischen *Gleditsia*-Arten (*G. japonica*, *G. sinensis*) vorkommt. Die Art wurde erstmals in Europa 1989 aus Italien gemeldet (MIGLIACCIO & ZAMPETTI 1989). In den folgenden Jahren wurde von Vorkommen aus mehreren Ländern berichtet (Frankreich: FRITZSCHE & DELOBEL 2012; Ungarn: RAMOS 2009, BODOR 2012; Schweiz: RAMOS 2009; Deutschland: ESSER 2014, RHEINHEIMER 2014; Ukraine: MARTYNOV & NIKULINA 2014; Slowakei: ŘIHA & BEZDĚK 2015). Es ist zu vermuten, dass bei gezielter Suche an den Wirtspflanzen der Käfer häufiger nachzuweisen ist. Dies gilt wohl auch für den ähnlichen Vietnamesischen Gleditschien-Samenkäfer *Megabruchidius tonkineus* (PIC, 1904), der gemeinsam mit *M. dorsalis* auftreten kann, und der 2001 erstmals in Europa im Freiland aus Ungarn gemeldet wurde (JERMY & al. 2002), nachdem er bereits 1980 in Chemnitz in einem Lagerraum mit Lebensmitteln (unter anderem aus Vietnam) festgestellt wurde (WENDT 1980). *Megabruchidius tonkineus* ist auch aus Bulgarien (STOJANOVA 2007), Frankreich (DELOBEL & DELOBEL 2008), Griechenland (RAMOS 2009), der Schweiz (RAMOS 2009, GYÖRGY & GERMAN 2012), dem russischen Kaukasusgebiet (Krasnodar) (KOROTYAEV 2011), der Slowakei (MAJZLAN 2011), Serbien (GAVRILOVIĆ & SAVIĆ 2013) und Deutschland (Freilandfunde durch RHEINHEIMER 2014) gemeldet. Die Art wurde bislang noch nicht in Österreich festgestellt, ist aber ebenfalls zu erwarten.

Die beiden Arten lassen sich relativ einfach voneinander unterscheiden: Bei *M. dorsalis* ist der weiße Fleck am Pronotum deutlich begrenzt und der Fortsatz (Enddorn) an der Hintertibienspitze ist kurz. Bei *M. tonkineus* ist der weiße Fleck am Pronotum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Cucujus haematodes Erichson, 1845 \(Coleoptera: Cucujidae\), erster gesicherter Nachweis für die Fauna von Österreich 151-153](#)